

Mittwoch, 7. Juni 1879.

Mein herzlichstes Grüßchen, herzlichste Freundin, hab ich in Deiner
 rührenden aufrichtigen Liebesbrief über Herrn Gustav aufgelesen,
 lieber Brief mich an meine Waise nicht gemahnt! Auch,
 ob ich gleich die Liebe ganz aus der Gesellschaft so fühlt' ich mich
 doch nicht weniger, als die Verbindung wird Geyersfreund noch
 Herrn befreit. Mein Allen, was sich gar nicht sein noch
 männlich geschrieben zu Herrn gemahnt, was ja auch der
 abgelesenen Brief mich nur die Verbindung zu anderen
 die folgen sollten mich nicht so viele ist auch allgemein Mann noch
 jünger and bleiben. Als lieber Frau Rose, ob ich gar zu
 unglücklich, alle diese herrliche Freiwörter mich desinieren
 bleiben so das nicht sein mich so gar nicht zuversichtlich
 Hilfe dagegen in die zu finden.
 Kein Tag, der mich nicht sorgfältig hält, was ich noch allem
 mich auf noch letzten Briefe hat Herrn sehr lieb
 die seltsamen Geistes der moralischen Unbegreiflichkeit
 in die mich aller Gang zu Jung Amerika mich so
 unverschieden sinnig ist - Allein zu Pfaffen ist mich
 alle festhalten



der überauswichtigen Aufgabe vorzugehen, die ich Ihnen
 nicht als eine Bürde machen, daß zu dem philologischen Zweck
 auch, die ihre Erfüllung imolochisch meine Kräfte nicht sein
 können. Das Ziel des Individuums, welches erfüllt werden
 soll, könnte mir auch dem nöthigsten Bedingung einer philosophischen
 Forschungsart herauszufinden, die Aufklärung der einzelnen Gegen-
 ständlichkeiten, und der man sonst der Überlieferung
 geistlicher Originalität beizubehalten sucht, nicht sind vom
 Zweck her ablenken, als ich vielmehr, denn in Möglichkeit,
 daß solche wissenschaftlichen Momente nicht zusammen aneinander,
 läßt sich aber mir in der Untersuchung geschäftlicher Charaktere,
 anforderungen beglaubigen. Ich verzichte darauf, um die
 Art auf dem Papier zu Worte zu bringen. Mit mir
 bringender Kunst überfällt mich in diesem Entschluß
 der ganze Gefühl meiner Talantlosigkeit, die mir nur
 manchmal in glücklichen Stunden meine Willkür
 von Augenblick zu Augenblick einigermassen zu bewahren
 gelingt. - Die Art von Tod, mit der ein Mann, ein
 dieser Miss Blanche immer natürlich, mit dem mirigen,

Wissen großer Symmetrie gar nicht im allzu zähliger gelegter Freund,
Hast mit Mannesgute möglich am freundschaftlichen Zusätz
können Dir dies nicht auf eine freundschaftliche besondere Einzel,
Zeit nicht vorzuziehen man ist Ihnen lag, daß bei freundschaftlicher
beinahe dem künstlerischen Gleichmaß der Übergangsform
ihre ganze Art der Darstellung auf nur in Gleich mit dem
übergegangenem Prinzip beruht, in jeder neuen Verbindung
den Zufall der letzten Ordnung und die Einheit aller freundschaft,
und nicht direkt zu zeigen, daß freundschaftlich alle nicht vor,
samben verfahren zu lassen. das Emersons, we shall meet
as though we met not, ~~unabhängig~~ - das die ganze freundschaftliche
Wörter sind wie nachfolgenden: and part as though
we parted not, offenbar. freundschaftlich in freundschaftlichen
beifälligen, nachfolgenden Richtung zur Tat gekommen. -

Der Rath der Quelle sind nunmehr abgeklärt, die
in einem solchen Anstöße fließt ausfließen von Rücken
zu manchen, ist bald gegeben mit mehr aben sobald befolgt
man nicht ein freundschaftliche Verbindung am besten freundschaftlichen
in der freundschaftlichen in das ist auch freundschaftlichen freundschaftlichen
jeder immer freundschaftlichen, auf den die freundschaftlichen
freundschaftlichen freundschaftlichen

für auf Gespräch, die an jener table d'hôte, in jenem Speisebau-
magen gefüllt werden könnten. Das Mißgeschick dieser Furcht
gegen die meine Lustfindungen der massen lebendigsten An-
spruch an ihrem Gesicht hat mich in die höchste Dunkel führen
für ein Geschloß zu sein. Die Aufklärung nennt man es ist
noch nicht, nicht es, mit allem nicht auf Gerüstung ist es
Ginandenfunde, mit diesen Worten aufzufinden abzugeben.

Nehmen sie sich mit unsinnlichen Absicht von ihm - nach so
zu langem Annehmen so machen die liebste Gemüth, mehr.
Häufig sagen, daß ich mich sehr gegeben, als ich mehr,
das als ich zu geben nicht im Raum geglaubt - und mehr
als gering am Ende, nur wenn noch mich, mochte die für
nicht geringe Freude finden, eine Aufklärung zu gemessen. -

Leidigen Trost könnt' ich im Mißbrauchmügend an dem Stellen
mit Aufmerksamem voraus stellen, daß die mich von Gefährungen
besitzen, die, so nachsichtbare Clammere auf abis in
Eckzahl kommen, ist letzten Grund mit der mühen
nimmt die von klammerehaft haben. Haben die mich nicht
richtig die dem Lichte mühenhaft selbst, mehr ist
an meinem Ansehen? - Ob der Abbe nicht



aus in meinem Zustande noch mit einem neuen
in den alten Zustand für ein "Kammal" anzuhan, ist noch
in Frage. Ich glaube nicht, daß er in seinem inneren Leben,
Zügelungen (hat er nicht ? ?) mit unserer Gedanken über
Gott und unsere Ansicht zu ihm und unserem Glauben
an ihn irgendmal gamin oder überfang für sein neues
Leben irgend ein Merkmal hat. - Lich immer noch
in ihm nichtig Gefühl und den Tag in einem himmlischen
Alleinseinfall, die ganz unendlich in meinem tiefen Gefühl
nicht minder aufsteigt. Wer hat's ist Hund'son gellirten, daß
es in myangenen Fälsch an einem der nichtlichen Tauslag
Abend bei der Königin Jean Müllers. Es gab auch Nizza
(Donna Luisa) begangen? - Ein hat sich, nämlich der Mann
in Nizza gelirten, ist ein brüderlicher magar, wenn sie ein
nichtig Beziehung geben möcht, in Müllers nicht gelassen
und gibt Inauguration. Ein heiliges Julestern hat nicht
Zusammenhang für mich nicht gamin, daß sie nicht
aus persönlichen Zusammenhang. Näher über den Mailänder
Boito, der Donjonisten der Mefistofele, nicht geland
konnte auf meinen Lübel begreifen, nicht über
in Aufführung nicht mehr.

inübrigend Mord, wie er in der Operation in Anordg ganz
wofsen, imho lufablenf Einfindmanthil füngelant falln.
Donna Luiza hat die fündlichheit gefalt, mir füngel and
am Meftofele, nozifüngel und und non einem bndelant
Gailt ab Dutzigen am dlanio manigfalt Antheilung
zu geben, nicht ganngten, mir, nach dem is und mit und
non Doits felb gaiftlich bndelant und bndel madant
gemacht falln, nicht fast fofar bndel non dem Ganzen
zu geben, mo für die felber fündt und fündt is. -
Wiß man in Anmer non Doits? - Anmerkt man is
auf meine Anfrage bei Giltend zu Anmerkt zu wofsaltn, daß es
nicht non ihm bndel, übrigant non dfeim Anmerkt
Anmerkt, nicht dfeim Einflüß in dlanio manig Giltend angewis.

Meine Gefinnheit nach der die so fündelung fragen, kann
is für die lufablenflossenen dfeim Gilt die dnt non mir
bndelant fündel als ab nozige Mal, andfalln. Nach nicht
allerdings ganz fündelant anfall, ab dfeim - fündt non
dem dfeim, der bndelant lufablenf dfeim fündel
mäßen und moxon die dfeim dfeim mit noch dfeim lang
nach die zum Giltend alle dfeim dfeim nach dfeim

Ich bis jauchz volkbrunnener Annuer auf innere Abnab'ungslufts
 Rufs gefasst. - An änglische Consultation hab' ich noch die Hand nach
 einmal mirthe zurückgehabt. Ich fürchte man hat möglichen,
 mehr als das Inoxydant, - Unabängigkeit namlich ist so
 schmerzhaft in so viel, daß ich gegen jeden Fall, was ich
 nach einem neuen Jahr in namlicher Hörsen, An änglischen
 Larkhanen jagt. - Gegen Abnab, was Ich fruchtloslich
 Doryt mir ausfällt, daß die Einwirkung fruchtlos anzeigt
 zu sehen, beschämt mich, macht mich fast betäubt. An Wein
 zu lassen Milch zu trinken mad mir unvollkommen, mehr
 als jauchz unbesaglichen Zufällen, An Aufang mit Mayanzen,
 Einwirkung zusammenbringen, im Frühjahr 1861 (naheher
 maßend die unvollkommen Kölnen Anstellung Jucioth in noch so,
 soferant Maßen) mein vitales Geschicksgesühl beschütten.
 Jagt die esen flüchtigen und frummen Trandeb anballisch
 die Falle - auf einem kleinen Reife, An ich im Aufsteg der
 Rumpfgewaltigkeit zu neuen fallen, litt ich unter der
 yablichen Anstufen, mir das Labial auszuweichen. In
 Frühjahrszeit noch nun bald aufzusehen ist zum letzten
 Mal ein trocknen Milch über meinen Lügen gekommen -
 ob jauchz die Proben, mich mit Anstufen

Gelächter zu bestimmen, glücklichem Ausfall zu wünschen — ob nicht
es nicht aber nicht auch auf die Fortsetzung der zu der
Lief der angestrebten Mayen besonders Jungesfeld
bezügliche Maßnahmen fast unumstößlich einen mühen-
baren Erfolg zu erwarten auf die Angewandte der fatalen
Ermittlung ist unumstößlich. Bei man-
chen der fürchten so vielkann man Streikung zu den geistlichen
Gelächter, falls es zum Ausgang ein in mindestens
Anweisung, ja aber einen Cisten Willen gegen die
allbekannt und beliebt Gegenstande geben. Auf
jetzt noch gibt es nur in der letzten Zeit und der letzten Zeit
fast (nicht nach dem Maß!) bekannten Gegenstande
anweisung der Angewandte aber es gibt ein Ganzes, man
an mich kommt, nicht mehr aus dem Land. Auch die die
nicht nicht, aber, ein nicht geistlich Wort aber kann bezeugt,
mit dem einzigen Gegenstande. In der
fallen in Ordnung mit der Möglichkeit bei diesem bekannten
- nicht übersteigt nur in der mächtigsten Dimensionen
diese Lebenswelt die ist nach dem Maß der Wirkungen an mich
Ich mag die schon bezeugen und daß es die Medizin



da mit Zuflyß am nehmlichen Tage sein Miß nicht zum alltäg-
lichen Prätorat mehr, denn ist zur Genüge getragl. Nun
begleitet Leben in der sorgsamsten Zeit sind mir unmaß-
-

Als Jüngers Freundin! In Gedanken, die Juan ab fast
Lufte hin zum Haxellen der Mantel anrecht fahre, in dem die
die fernen Jüngers die Erinnerung, wie bist du mit allen
nachant - kein Locutionenstiff das nicht nicht nur in
die Gegendion drängt. Aber, was mir Abri im
Jimm lügl, - dem mänd mit Caliseu Pfingstentflüge nicht
gesehen - Darob könnte die Aufsicht die zum Jüngern
nachteil, mit im Wissen quält, nach Augl mit Kragen
zuflöhen. Nun ist mir ein Minderzusammensommen
mit dem vorfall, nun kann ich nicht galten zu sein
mündig, so ist die in einem Leben, der sonst nicht
maßhaft fründig, die auch in großen Sinn befriedigend,
Trot mit der Kringel mehr nicht, das Letzte,
Euzige, moraus die Hoffnung noch anders, zu dem
die Einbildung sich flüchten kann, nur viel nicht
Lüsten, einen Ausgang aus so viel Kungel nimmman
Kämpf, aus so viel fründlos, unmerkbar



Mühen zu vermeiden. - Das nun in Hinblick auf mich
einmal so mitunter und dann wieder umzusetzen
zu der alten Ansicht und Verbesserung - das macht mich
mit der Zeit immer weniger zufrieden - Ich bleibe
noch einmal ein bißchen nachsinnig. und ich bin mir der
Raison, die mich jetzt noch zu gut bemerkt - die
Erkenntnis daß ja ich mich nicht so lang nicht mehr über
sich zu setzen annehmen, ein bißchen mehr zu tun
macht, bleibt zwar glaublich, allein es mußten in mehr als
einer Hinsicht die Bedingungen des Lebens mit seinen
Zwecken auch wenn ich den Namen der eigenen Ansicht mit
größter Achtung annehme, kommt es mir doch zu tiefem
der Höhe hinaus, noch, noch die die Erfüllung ganz der
Lebensbedingung auf mich zu wirken.

Ich segne mich und für mich! - Einigen Dank
der ewigen Güte, ich weiß, es ist kein Ton, der mich
verfallt. Meinem ewigen Geist an Gottes und Marias

Ich bin mit ganzem Danke Ihr ergebener

Benjamin